

Kurioses Schach

von Karl Fabel



RAU

BAND 2 DER SÜDWESTSCHACH-REIHE, HERAUSGEGEBEN VON DR. W. LAUTERBACH

DR. KARL FABEL

KURIOSES SCHACH

AMÜSANTE STELLUNGEN - INTERESSANTES GESCHEHEN

SELTSAME SPIELREGELN AUF DEN 64 FELDERN

WALTER  VERLAG

Copyright 1960 by Walter Rau Verlag, Kempten/Allgäu und Düsseldorf
Einband-Entwurf: von Canstein
Gesamtherstellung: Heinrich Fahrer, Heidelberg

ZUM GELEIT

Nach einer langen Pause lassen wir dem 1. Band dieser Reihe den zweiten folgen und beabsichtigen zugleich, jenes längst vergriffene, aber immer wieder gefragte originelle Werk Paul Schmidts „Schachmeister denken“ neu aufzulegen.

Haben wir seinerzeit das Anliegen der Südwestschach-Reihe so umrissen, „die Gedankenwelt des Schachmeisters und ihre Gesetze dem lernbegierigen Jünger dieser Kunst zugänglich zu machen und dem Schach neue dauernde Freunde zu gewinnen“, so meinen wir, diesem Programm treu zu bleiben, ja es ihm zu schulden, wenn wir es auch auf die Gedankenwelt des Problemmeisters beziehen. Und ähnlich wie uns damals ein glücklicher Zufall das Manuskript des Meisters der Partie in die Hand gespielt hat, hat uns auch diesmal ein günstiges Geschick mit dem Konzept zum „Kuriösen Schach“ des Problemmeisters in München bekannt gemacht.

Wie der Titel dokumentiert, befaßt es sich mit einem im allgemeinen vernachlässigten Aspekt des Schachs. Ohne diese humorvolle Komponente würde dem Schach ein integrierendes Merkmal des echten Kunstwerks mangeln. Das ist mit das Motiv dafür, daß wir gerade mit einem Büchlein dieser Färbung den Faden wiederaufnehmen. Sollte es denselben Anklang finden wie der 1. Band, so soll die Südwestschach-Reihe künftig in regelmäßiger Folge anwachsen.

Der Herausgeber.

VORWORT

Seit der Jahrhundertwende sind mehrere Schriften erschienen, die sich mit der Zusammenstellung von „Kuriosen Schachaufgaben“ befassen. Das beste dieser Bücher dürfte wohl „150 Schachkuriositäten“ von Problematicus sein; zu nennen sind des weiteren „150 exzentrische Schachaufgaben“ von Max Weiß und „Fern vom Alltag“ von Leo Löwy.

In diesen seit langem vergriffenen Büchern sind viele der Aufgaben an unbeliebte oder überflüssige Bedingungen geknüpft und heute ohne jedes Interesse; einige jedoch gehören zum eisernen Bestand der Schachliteratur. Diese Stücke mit einer Auswahl weiterer kurioser Stellungen zu vereinen, ist der Sinn des vorliegenden Büchleins. Mit dem Ziel, etwas aus dem Rahmen Fallendes zu entdecken, wurden zahlreiche Schriften durchforscht, und das Gefundene wurde zu einem Bilderbuch ohne verbindende Worte vereinigt, das den Betrachtern einige unterhaltsame Stunden bereiten möge. Der Verfasser möchte Herrn Dr. Lauterbach auch an dieser Stelle seinen Dank für die Übernahme des Büchleins in die Südwestschach-Reihe und für seine zahlreichen und gern befolgten Anregungen aussprechen.

Das Kuriose im Schach gleicht einer Blume, die im Verborgenen blüht. Nur der aufmerksame Wanderer, dem es Freude bereitet, auch abseits der ausgetretenen Pfade nach Merkwürdigkeiten Ausschau zu halten, wird sie aufspüren und ihre Besonderheit zu würdigen wissen. Solche Spaziergänge durch das Wunderland Schach unternahm der Verfasser, und was er entdeckte, möchte er hier seinen Freunden überreichen.

An Kuriositäten fand er mancherlei: amüsant ausschauende Stellungen, merkwürdiges und lehrreiches Schachgeschehen, oft den strengen Regeln des Schachspieles gehorchend, manchmal aber auch an seltsame Bedingungen geknüpft. Diese oder jene der Blumen mag schon etwas welk sein, andere jedoch blühen in ewiger Frische; manche sind bescheiden, andere buntschillernd und nicht wenige von erlesener Schönheit. So wird ein Strauß dargeboten, aus dem sich der Leser einige Blumen herauszupfen möge, um damit etwas Farbe in seinen schachlichen Alltag zu bringen!

München, im Januar 1960.

Dr. Karl Fabel

Inhalt

	Seite
Figuren nach freier Wahl	9
Bauern ohne Zahl	13
Kegelspiele	19
Hell und Dunkel	21
Wie Figura zeigt	27
Symmetrisches	31
Asymmetrisches	33
Unsymmetrisches	41
Der Bauer auf dem 7. Feld, der ist in diesem Fall der Held .	43
Königssprünge	47
Das soll passiert sein	49
Was lange währt, wird endlich gut	51
Kuriose Bedingungen	51
Einseitiges Schachspiel	55
Anomalien	55
Wieviele verschiedene ...?	57
Partiesynthesen	57
Da stimmt etwas nicht!	61
Worte ohne Bilder	63
Kluge Teilung	63

1

1. Ka1-a2
Ein Abwartezug.

2

1. Kh8-g7
Dieses Mal in der anderen Ecke.

3

1. Sg3-h5	Kh3-g2
2. Sd3-e1+	
1. -	Kh3-g4
2. Sd3-e5+	

In zwei Echospiele
drei Paar Echo-Modellmatts.

4

1. Sh7-f6	g7xf6
2. Sg6-e5	f6xe5
3. Sf5-d4	e5xd4
4. Se4-c3	d4xc3
5. Sd3-b2	c3xb2 ♯

Tiefer geht's nimmer!

5

1. Ld2-c3

6

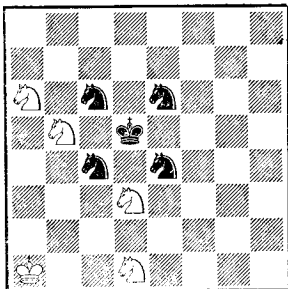
1. Lh1xg2+	Kf3xg2
2. Ld1xe2	

Ja, im Interesse der Symmetrie fehlt der weiße König wirklich. Wen das ärgert, der möge ihn hinzufügen, z. B. auf a4 in Aufgabe 5; aber gewonnen wird damit nichts.

Figuren nach freier Wahl

1

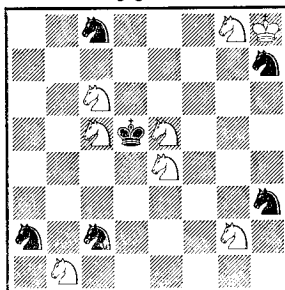
P. H. Williams
The Modern Chess Problem



Matt in 2 Zügen

2

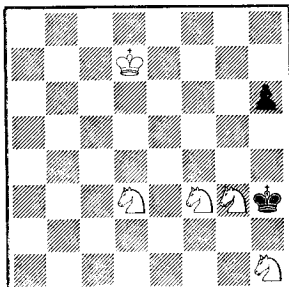
G. Authier
„Festtagsgruß“ 1953



Matt in 2 Zügen

3

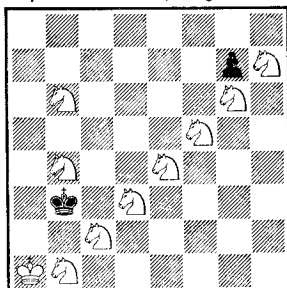
J. Breuer
Schwalbe, Okt./Dez. 1957



Matt in 3 Zügen

4

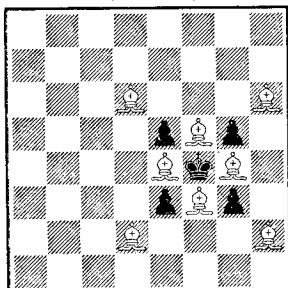
Dr. K. Fabel und Dr. G. J. Sontag
Fairy Chess Review, August 1956



Selbstmatt in 5 Zügen

5

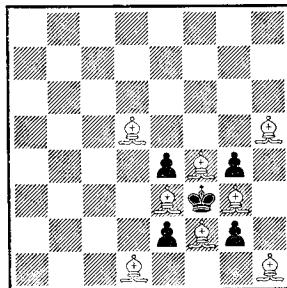
Dr. W. Speckmann
Schwalbe, März/April 1951



Matt in 2 Zügen

6

Dr. W. Speckmann
Schwalbe, März/April 1951



Matt in 3 Zügen

7

1. Tf5-g5 Kg8-f7
 2. Tg5xg7+
 Warum denn nicht 1. Th5-g5?

8

1. Lf4-c7 Ke1-d2
 2. Lc7xa5+
 1. - Ke1-f1
 2. Lf5-h3+
 1. - B beliebig
 2. Lc7-a5+
 Auch hier Echo-Modellmatts,
 dieses Mal mit den Läufern.

9

Eine rückschauende Betrachtung (die gefürchtete Retroanalyse) ergibt, daß im Laufe der vielen Bauernumwandlungen der weiße König oder der weiße Turm schon gezogen haben muß. Daher 1. Th1-f1 und nicht 1. 0-0

10

1. a4-a5 Lb3-c2
 2. Sd2-b1+ Lc2xb1
 3. Sb2-d1 ♠
 1. - Ld3-c2
 2. Sb2-d1+ Lc2xd1
 3. Sd2-b1 ♠

Eine sogenannte „doppelwendige
 Holzhausen-Verstellung“.

11

1. Ta4-b4
 Die doppelten Orgelpfeifen.

12

- | | |
|--------------|-------|
| 1. Tf1-b1! | a5-a4 |
| 2. Tb1xb2 | b5-b4 |
| 3. Tb2-c2 | c5-c4 |
| 4. Tc2-d2 | d5-d4 |
| | usw. |
| 8. Tg2-h2 | h5-h4 |
| 9. Th2xh4 | |
| 10. Th4-h5 | |
| 11. Th5-a5 ‡ | |

Keine Kette ist stärker
als ihr schwächstes Glied.

13

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Te4-d4 | (droht L beliebig) |
| Td1-a1 (Tb1, Tc1,
Te1, Tf1, Tg1, Th1) | |
| 2. Td4-a4 | (Tb4, Tc4, e6, Lf7,
g6, Th7:) |

Ein Meisterrekord.

14

- | | |
|------------|--------------------|
| 1. Sf4-d5 | K beliebig |
| 2. Sb4-d3+ | |
| 1. - | e2-e1D
(f2-f1D) |
| 2. Sd5-c3+ | |

Symmetrisch, asymmetrisch
oder unsymmetrisch?

15

- | | |
|--------------|--------|
| 1. Ta4-a2 | Lg1-h2 |
| 2. La7xb6+ | Ka8-b8 |
| 3. Lb6-a7+ | Kb8-a8 |
| 4. La7xc5+ | Ka8-b8 |
| 5. Lc5-a7+ | Kb8-a8 |
| | usw. |
| 12. La7-g1+ | Ka8-b8 |
| 13. Lg1xh2 ‡ | |

Die Unglückszahl 13!

16

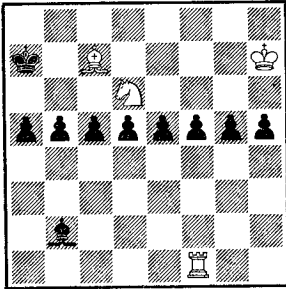
- | |
|-----------|
| 1. Dh1-g2 |
|-----------|
- Zugzwang mit 8 verschiedenen Matts
nach den schwarzen Bauernzügen.

Bauern ohne Zahl

12

Dr. W. Speckmann

1. Preis im 61. Thematurier der Schwalbe

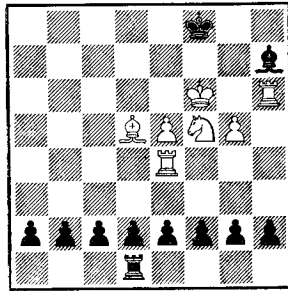


Matt in 11 Zügen

13

Dr. A. Kraemer

Deutsche Schachblätter, 1936

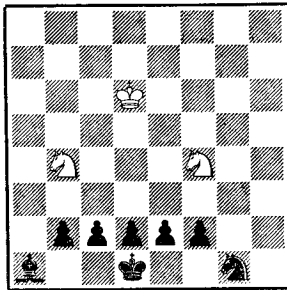


Matt in 4 Zügen

14

W. A. Shinkman

(vor 1910)

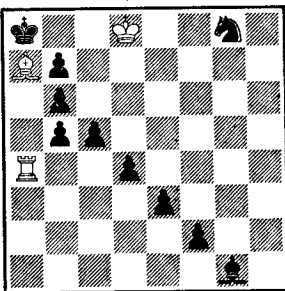


Matt in 3 Zügen

15

A. Karlström

Schwalbe, Februar 1940

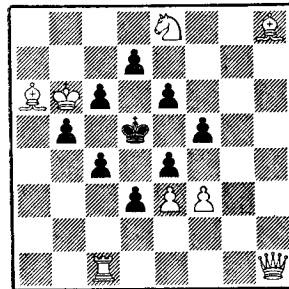


Matt in 13 Zügen

16

J. Keeble

(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

17

1. Lh1-a8

Dieselbe Mischung wie zuvor!

18

1. Db5-b8! Kh6-h5

2. Lg8-e6 Kh5-h4

3. Le6-d7 Kh4-h5

4. Db8-h8 ‡

Strategische Führung der weißen
Figuren. Ein Schachrätsel!**19**

1. Lf5-b1 b3-b2

2. Ta1-a2 b4-b3

3. Ta2-a3 b5-b4

4. Ta3-a4 b6-b5

5. Ta4-a5 b7-b6

Ein Paternoster.

20

1. Lh3-d7+ Ka4-a3

2. Ld7-c6 Ka3-a2

3. Kc3-c2 a7-a6

4. Lc6-h1 remis

Man soll eben nie aufgeben!

21

1. f2-f3 e4xf3

2. Kg1-f1 f3-f2

3. e3-e4 d5xe4

4. Kf1xf2 e4-e3+

5. Kf2-e1 e3-e2

6. d4-d5 c6xd5

7. Ke1xe2 d5-d4

8. Ke2-d2 d4-d3

9. c5-c6 b7xc6

10. Kd2xd3 Ka8-b7

11. Kd3-c4 Kb7-a8

12. Kc4-c5 Ka8-b7

13. Kc5-d6 c6-c5

14. a7-a8D+ Kb7xa8

15. Kd6-c7

und setzt in 3 Zügen matt, was jetzt
nicht mehr schwer ist.**22**

1. Kb7-a8 Sg6-e7

2. Sg8-h6

1. - Sg6-e5

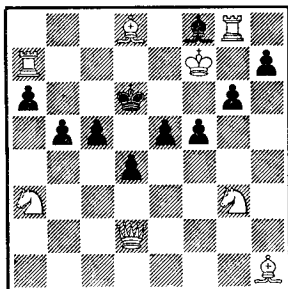
2. Sg4-h6

Kleines Springergeplänkel

17

Dr. K. Fabel

Basler Nachrichten, 22. 5. 1954

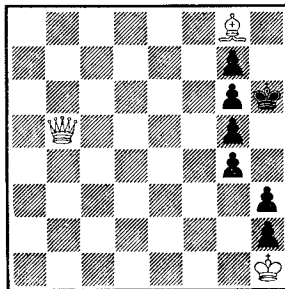


Matt in 2 Zügen

18

M. Marysko

Schwalbe, März/Juni 1957

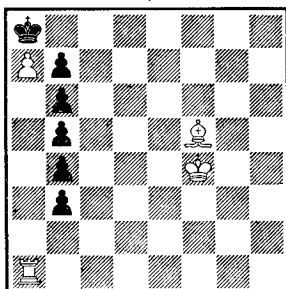


Matt in 4 Zügen

19

G. Bridgwater

Chess, 1936

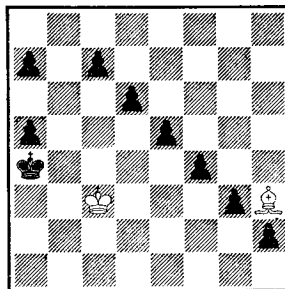


Matt in 6 Zügen

20

S. Loyd

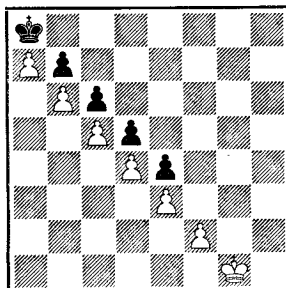
American Chess Nuts, 1868



Weiß zieht und erreicht remis

21

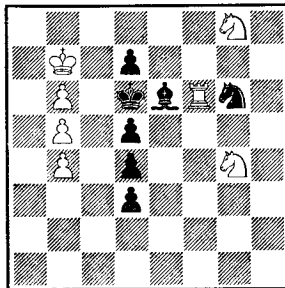
Autor unbekannt



Weiß gewinnt (Matt in 18 Zügen)

22

Dr. K. Fabel und Dr. A. Kaemer
Heidelberger Tageblatt, 21. 8. 1954



Matt in 3 Zügen

23

- | | |
|------------|--------|
| 1. Lf1-d3 | Kb1-c1 |
| 2. Sg1-e2+ | Kc1-b1 |
| 3. 0-0 ‡ | |

Ausschnitt aus einer Eröffnung.

24

- | | |
|----------------|--------|
| 1. Dc2-c3 | Ka1-b1 |
| 2. Dc3-d3+ | Kb1-a1 |
| 3.-11. Dd3-d4- | |
| e4+-e5-f5+- | |
| f6-g6+-g7- | |
| h7+-h8 | Ka1-b1 |
| 12. Dh8-h1 ‡ | |

Weiß: himmelhoch jauchzend,
Schwarz: zu Tode betrübt.

25

- | | |
|------------|--------|
| 1. Kb8-a8 | Lg1-h2 |
| 2. g2-g3 | Lh2xg3 |
| 3. f3-f4 | Lg3xf4 |
| 4. e4-e5 | Lf4xe5 |
| 5. d5-d6 | Le5xd6 |
| 6. b7-b8D+ | Ld6xb8 |
| 7. c6-c7! | remis |

Und das freut einen denn ja auch!

26

- | | |
|-----------|--------|
| 1. d2-d4 | Kh4-g4 |
| 2. e2-e4+ | |
| 1. - | Kh4-h5 |
| 2. Dd1-d3 | |

Noch eine Eröffnung.

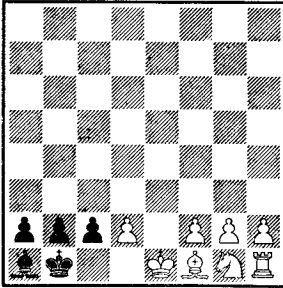
27

Versucht man, ausgehend von der Partieanfängsstellung, mit einer Beweispartie zu der Diagrammstellung zu gelangen, so muß man feststellen, daß Weiß auf jeden Fall einmal mehr zieht als Schwarz und daher jetzt nicht am Zuge sein kann. Deshalb setzt Schwarz mit Sa1xc2 matt.

23

Dr. K. Fabel

The Problemist, F. C. Suppl., Februar 1934

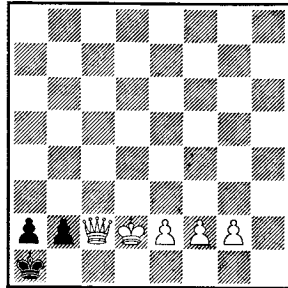


Matt in 3 Zügen

24

S. R. Barret

Quelle?

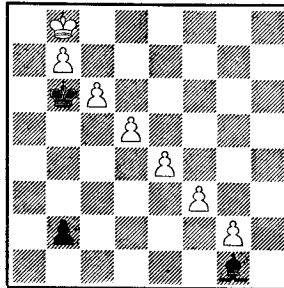


Weiß zieht und gewinnt

25

Dr. A. Kraemer und W. von Holzhausen

Magdeburger Zeitung, 1930

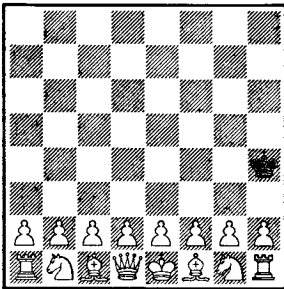


Weiß zieht und erzwingt remis

26

S. Loyd

Chess Monthly, Mai 1858

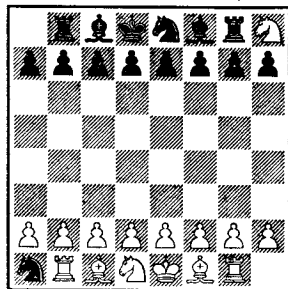


Matt in 3 Zügen

27

Dr. K. Fabel

Am Rande des Schachbretts, 1947



Matt in 1 Zug

28

- | | |
|------------|--------|
| 1. Tb7-d7 | c4-c3 |
| 2. Dd2-a2+ | c5-c4 |
| 3. Da2-a5+ | |
| 1. - | d4-d3 |
| 2. Td7xd6+ | Kd5xd6 |
| 3. Dd2-a5 | |
| 1. - | e4-e3 |
| 2. Dd2-g2+ | e5-e4 |
| 3. Dg2-g5+ | |

29

- | | |
|------------|--------|
| 1. Da5-a1 | c4-c3 |
| 2. Da1-a2+ | c5-c4 |
| 3. Da2-a5+ | |
| 1. - | d4-d3+ |
| 2. Ke2-e3 | d3-d2 |
| 3. Tb4-b5 | |
| 1. - | e4-e3 |
| 2. Da1-h1+ | e5-e4 |
| 3. Dh1-h5+ | |

30

- | | |
|------------|-------|
| 1. Lh5-g6 | c4-c3 |
| 2. Da5-a2+ | c5-c4 |
| 3. Da2-a5+ | |
| 1. - | d4-d3 |
| 2. Da5-c3 | e4-e3 |
| 3. Lg6xd3 | |
| 1. - | e4-e3 |
| 2. Da5-c7 | c4-c3 |
| 3. Lg6-d3 | |

31

- | | |
|-----------|-------|
| 1. Ld2-c3 | d4-d3 |
| 2. Dh5-h1 | d3-d2 |
| 3. Kg1-h2 | |

Anderes wie bei 28-30.

32

- | | |
|------------|--------|
| 1. Db7-b2 | d4-d3 |
| 2. Sb1-c3+ | Kd5-d4 |
| 3. Sc3-b5+ | |

Anderes wie bei 28-30.

33

- | | |
|------------|--------|
| 1. Da2-f2 | d4-d3 |
| 2. Sg2-e3+ | Kd5-d4 |
| 3. Se3-f5+ | |

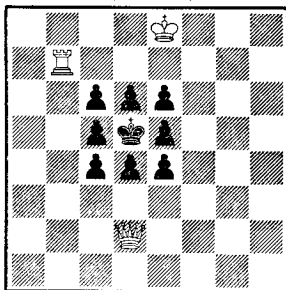
Anderes wie bei 28-30.

Man muß nicht unbedingt einem Kegelklub angehören, um hier mitzuschieben.

Kegelspiele

28

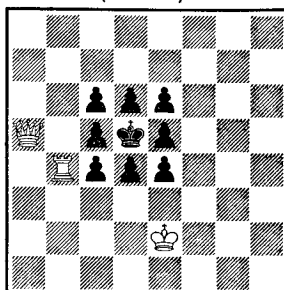
J. Peet
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

29

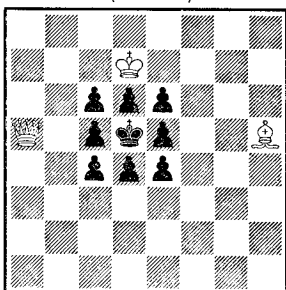
J. Jespersen
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

30

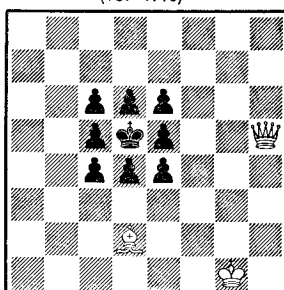
J. Peet
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

31

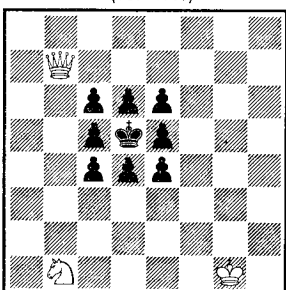
A. Keller
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

32

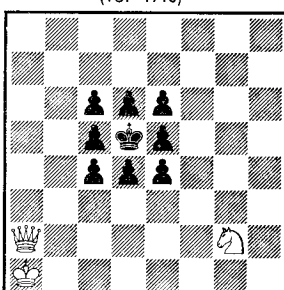
J. Peet
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

33

J. Wainwright
(vor 1910)



Matt in 4 Zügen

34

- | | |
|-----------|-------|
| 1. Dd1-a1 | d4-d3 |
| 2. Da1-c3 | e4-e3 |
| 3. e2xd3 | |

Anderes wie bei 28-30.

35

- | | |
|-----------|----------|
| 1. Kh1xh2 | Sg1-f3 ♣ |
|-----------|----------|

36

- | | |
|-----------|---------|
| 1. Kd1-c1 | f4-f3 |
| 2. Kc1-d1 | b3-b2 ♣ |

37

- | | |
|-----------|---------|
| 1. Kc3-b2 | c4-c3+ |
| 2. Kb2xa1 | b3-b2 ♣ |

Dreimal Rex solus.

38

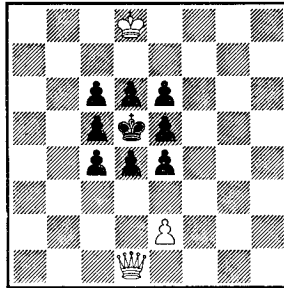
- | | |
|-----------|----------------|
| 1. Df4-g5 | Le4-h1 |
| 2. Dg5-f5 | (droht 3. Dd3) |
| | Lh1-e4 |
| 3. Df5-f4 | |
| 1. - | Le4-h7 |
| 2. Dg5-g1 | Lh7-d3 |
| 3. Dg1-g7 | |

Ein Beitrag zum Endspiel
Dame gegen Läufer.

34

C. C. W. Mann

Niederländische Schachzeitung, 1907



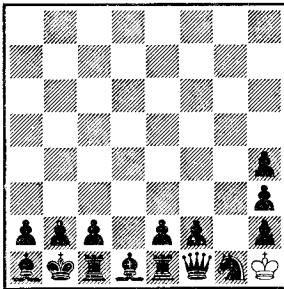
Matt in 4 Zügen

Hell und Dunkel

35

H. Denneberg

Chemnitzer Wochenschach, 4. 7. 1926

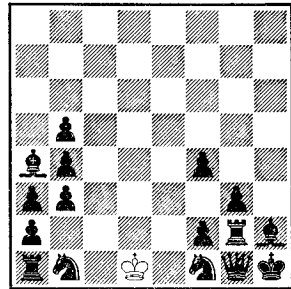


Selbstmatt in 1 Zug

36

G. v. Broecker und W. Cohn

Wiener Schachzeitung, 1906

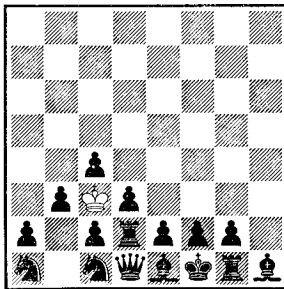


Selbstmatt in 2 Zügen

37

Dr. O. T. Bláthy

Wiener Schachzeitung, 1906

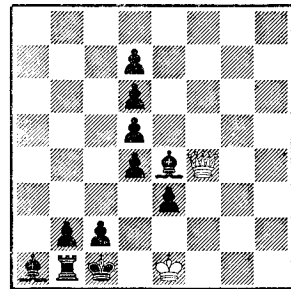


Selbstmatt in 2 Zügen

38

Dr. A. Kraemer

British Chess Federation, 1949



Matt in 5 Zügen

39

1. Te1-d1 d7-d5
2. Td1-f1 f7-f5
3. Tf1-e1 a6-a5
4. Te1xe6 a7-a6
5. Te6xa6 ‡

Der Turm allein will Sieger sein.

40

- 1.-10. Kh8-g7-
f8-e7-d6-e6!-
e7-f8-g7-
g6xg5 Dh3-h4
11. Kg5xh4

Hüte dich vor dem Schach,
weißer König!

41

1. Sh5-f4+ Kd5-c5
- 2.-7. Sf4-e6+x
c7+xa6+-
c7+-e6+-f4+
Kd5-c5
8. Kf5-e4 d6-d5+
9. Ke4-e5 Lh4-f6+
10. Ke5-e6 Sb7-d8+
11. Ke6-d7
12. Sf4xd3 ‡

Hier wird immer lustig Schach geboten,
und zwar auf beiden Seiten.

42

1. Kf2xe1 Da2-a1
2. h2-h3!
7. h7-h8S!
11. Sc5:
14. Sc4:
15. Sc4-a5
16. Sa5xb3 ‡

Der kluge Bauer.

43

1. Lf1-a6+ Sa3-b1
2. Ta1xb1+ Tc3-c1
3. Tb1xc1+ Sb2-d1
4. Tc1xd1+ La5-e1
5. Td1xe1+ g2-g1D
6. La6xb7+ Tc8-c6
7. Lb7xc6+ Df7-d5
8. Lc6xd5+ e5-e4
9. Ld5xe4+ f4-f3
10. Le4xf3 ‡

Brutal.

44

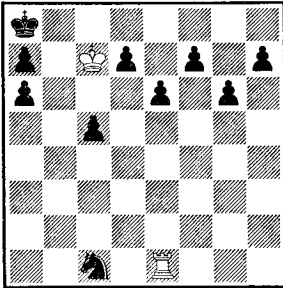
1. Tg2-f2+ Kf3-e3
2. Tf2-f3+ Ke3-e4
3. Tf3-e3+ Ke4-d4
8. Tc5-c6+ Kb6-b7
9. Tc6-b6+ Kb7-a7
10. Tb6-b7+ Ka7-a8
11. Tb7-a7+ Ka8-b8
12. Ta7-a8 ‡

Treppauf gehetzt und dann erschlagen.

39

Dr. A. Kraemer

British Chess Federation 1949, 2. Preis

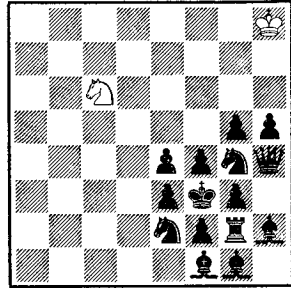


Matt in 5 Zügen

40

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Dezember 1952

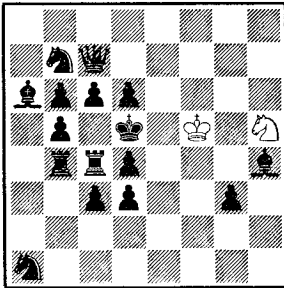


Matt in 12 Zügen

41

Dr. O. T. Bláthy

Chess Amateur, August 1922

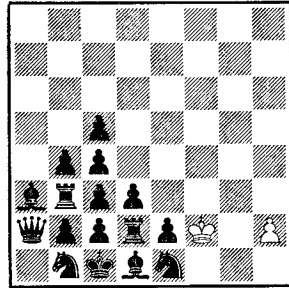


Matt in 12 Zügen

42

Dr. O. T. Bláthy

Chess Amateur, 1922

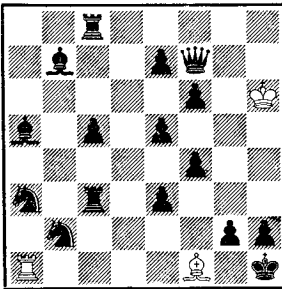


Matt in 16 Zügen

43

N. Sardotsch

(vor 1910)

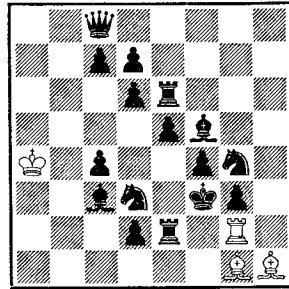


Matt in 10 Zügen

44

A. C. White

Quelle?



Matt in 12 Zügen

45

- | | |
|------------|--------|
| 1. Kg6-f7! | Kg4-f5 |
| 2. h2-h3 | Kf5xf4 |
| 3. d2-d3 | |

- | | |
|-----------|--------|
| 1. - | Kg4-h5 |
| 2. Te3-g3 | Kh5xh4 |
| 3. f2-f3 | |

- | | |
|-----------|--------|
| 1. - | Kg4xf4 |
| 2. f2-f3 | Kf4-f5 |
| 3. Te3-e6 | |

- | | |
|-----------|--------|
| 1. - | Kg4xh4 |
| 2. h2-h3 | Kh4-h5 |
| 3. Te3-e6 | |

Reizendes Zusammenspiel von Turm
und Bauern mit Echomatts.

46

- | | |
|-----------|---------------|
| 1. Dg8-c8 | (droht Sb6 ♣) |
| | Raffiniert. |

47

1. De1-e2

6 Fluchtfelder. Echt Loyd!

48

Schwarz mit

- | | |
|------------|--------|
| 1. e6xf5 | d5-d6 |
| 2. f5xg4 | d6-d7 |
| 3. g4xh3 | d7-d8D |
| 4. h3xg2 ♣ | |

Noch echter Loyd!

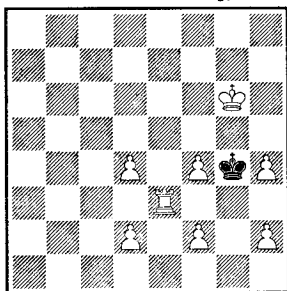
49

Man setze die Zirkelspitze z. B. genau in die Mitte des Feldes d4 und nehme als Radius die Entfernung bis zu dem Punkt, an dem e4, e5, f5 und f4 zusammenstoßen. Der Kreis läuft dann über die Felder f4, e3, d2, c3, b4, c5, d6 und e5. Sein Radius hat eine Länge, die der Quadratwurzel aus 40 entspricht. Das sind etwa $6\frac{1}{3}$ cm.

45

W. Pauly

Deutsche Schachzeitung, 1906

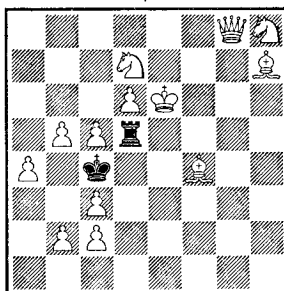


Matt in 4 Zügen

46

G. Latzel

Schach, 1951

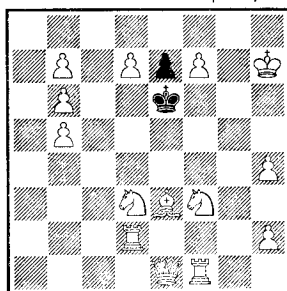


Matt in 2 Zügen

47

S. Loyd

New York Mail and Express, 1889

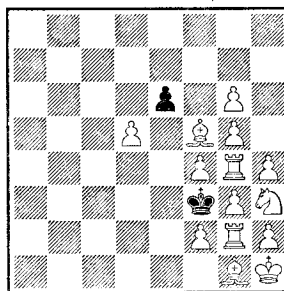


Matt in 2 Zügen

48

S. Loyd

American Chess Nuts, 1868



Wer setzt in 4 Zügen matt? (Stellung illegal)

49

Welches ist der Radius
des größten Kreises,
der nur auf den
schwarzen Feldern
eines Schachbretts
mit einer Felderlänge
von 4 cm beschrieben
werden kann?

50

1. De3xe2

Ein etwas üppiges Kreuz.

51

1. c5-c6+

Ein bescheidenes Kreuz.

52

Linkes Diagramm:

- | | |
|------------|--------|
| 1. Lb5-d7 | Kb8-a8 |
| 2. Sb7-c5 | Ka8-b8 |
| 3. Sc5-a6+ | |

Rechtes Diagramm:

- | | |
|------------|--------|
| 1. Sg2-e3 | Kg1-h1 |
| 2. Kg3-f2 | Kh1-h2 |
| 3. Se3-f1+ | |

Zu ebener Erde und im ersten Stock.

53

- | | |
|------------|------------|
| 1. Tc2-c1 | K beliebig |
| 2. e3-e4+ | Ke4: |
| 3. Tc1-e1 | K beliebig |
| 4. e2-e4 ‡ | |

Das Matt in der Säulenhalle.

54

1. Dd1-b3 (Zugzwang)

Die Dame mit dem Quadrat.

55

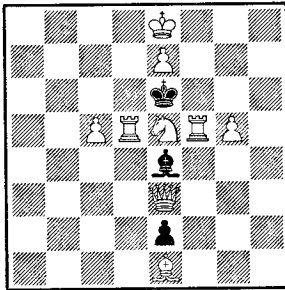
- | | |
|-------------|--------|
| 1. Lc6-g2 | Lc8-h3 |
| 2. Lg2xh3 | |
| 1. - | Lc8-d7 |
| 2. c7-c8D | Ld7xc8 |
| 3. Sa6-c7 ‡ | |

Der König mit dem Quadrat.

Wie Figura zeigt

50

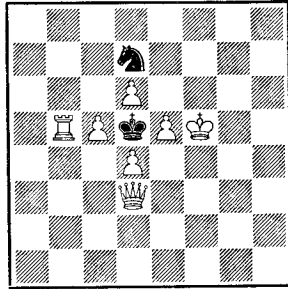
A.-E. Pelletret
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

51

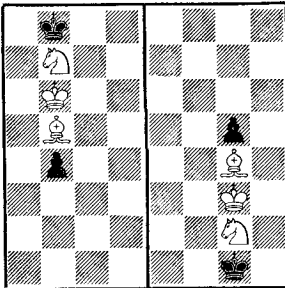
Martha Sutter
Basler Nachrichten, 1. 8. 1959



Matt in 2 Zügen

52

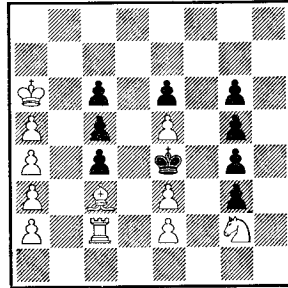
W. Pauly
Deutsche Schachblätter, 1916



Zweimal Matt in 4 Zügen

53

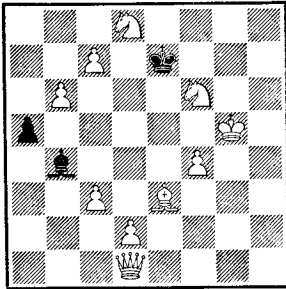
S. Loyd
Chess Monthly, Mai 1858



Matt in 4 Zügen

54

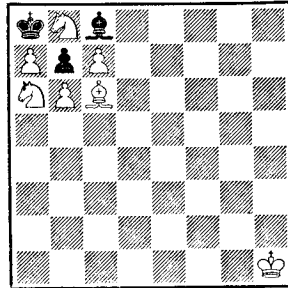
B. Rowland
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

55

S. Loyd
International Chess Magazine, Juni 1885



Matt in 3 Zügen

56

1. Db2-f6
 Ein fettes N.

57

1. Tc3-e3 Lh6xe3
 2. Tg3xe3
 Ein Herzerl fürs Herzerl!

58

Matt durch Weiß: 1. Dg2xh3+

Matt durch Schwarz: 1. Sc8-e7+

Selbstmatt durch Weiß:

1. Dg2-g3+ De1xg3
 2. Sf8-g6+ Dg3xg6 †

Selbstmatt durch Schwarz:

1. Sc8-e7+ Kf5-e4
 2. Sh3-g5+ Dg2xg5 †

Ein Rad im Rade.

59

1. Sb1-c3+ Kc1-c2
 2. Sd1-e3+ Kc2-d3
 3. 0-0-0+! Kd3xe3
 4. Tf1-f3 †

Das größte Quadrat.

60

1. Sd3-f4+ Ke2xf2
 2. Sf4xh3+ Kf2xg3
 3. Se3-f5+
 2. - Kf2-e2
 3. c7-c8D

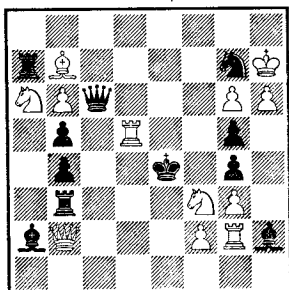
61

1. b7-b8S Tf1xg1
 2. Sb8xd7 beliebig
 3. Sd7-c5
 1. - d7-d5
 2. Sb8-c6 d5xc4
 3. Sc3-e4+

„Die Katzen von Kilkenny“.

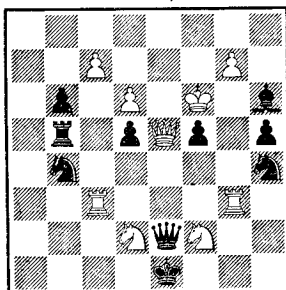
Eine Seite Loyd, wie er leibt und lebt.

56
S. Loyd
 The Circle, 1908



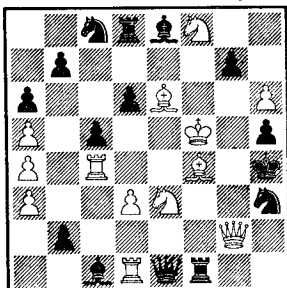
Matt in 2 Zügen

57
S. Loyd
 L'illustration, 1867



Matt in 3 Zügen

58
S. Loyd
 American Chess Journal, August 1878



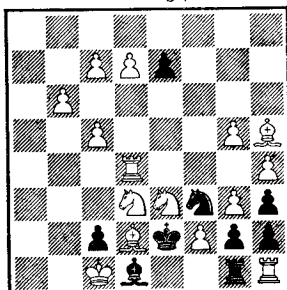
Der Anziehende setzt in 2 Zügen matt oder erzwingt Selbstmatt in 2 Zügen (= 4 Aufgaben in einer Stellung)

59
S. Loyd
 Chess Monthly, Mai 1858



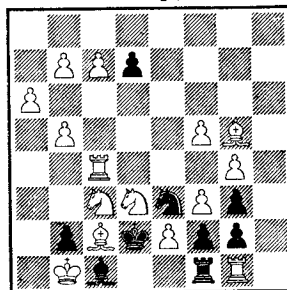
Matt in 4 Zügen

60
S. Loyd
 Texas Siftings, 1888



Matt in 4 Zügen

61
S. Loyd
 Texas Siftings, 1888



Matt in 4 Zügen

62

- | | |
|------------|----------|
| 1. Dd7-d6 | Kd3-c3 |
| 2. Tf4-f3+ | Ld5xf3 ‡ |
| 1. - | Kd3-e3 |
| 2. Tb4-b3+ | Ld5xb3 ‡ |

Symmetrie im Selbstmatt.

63

- | | |
|------------|-------|
| 1. Te7-e8 | c5-c4 |
| 2. Le6-c8+ | |
| 1. - | g5-g4 |
| 2. Le6-g8+ | |

Erst Zugzwang, dann mit Gewalt.

64

1. Td5xd4

Wieder Zugzwang.

65

1. Ke4-e5

Warum reißt denn der König aus?!

66

1. Te3-e4

Ein Weihnachtsbaum!

In Symmetrieaufgaben scheint
Zugzwang sehr beliebt zu sein.

67

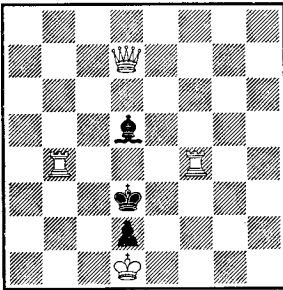
- | | |
|------------|--------|
| 1. e7-e8S | Ke5-d4 |
| 2. Sc5xe6+ | |
| 1. - | Ke5-d5 |
| 2. Sg5xe6 | |
| 1. - | Ke5-f4 |
| 2. Sg5xe6+ | |
| 1. - | Ke5-f5 |
| 2. Sc5xe6 | |

Die Kavallerie greift ein.

Symmetrisches

62

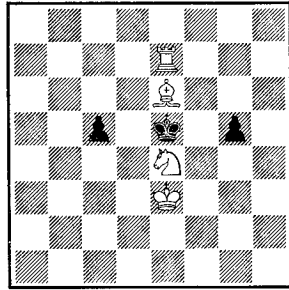
W. A. Shinkman
Detroit Free Press, 13. 3. 1880



Selbstmatt in 2 Zügen

63

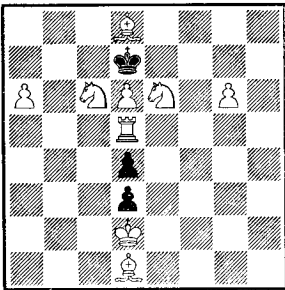
A. Sutter
Basler Nachrichten, 1. 8. 1959



Matt in 3 Zügen

64

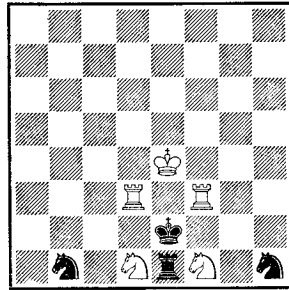
H. M. Huse
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

65

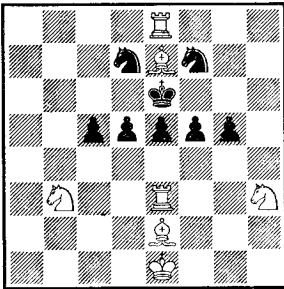
Dr. K. Fabel
Gondel, Juli 1951



Matt in 2 Zügen

66

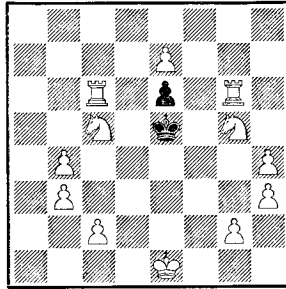
R. L'hermet
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

67

W. Pauly
(vor 1910)



Matt in 3 Zügen

68

1. Ke1-e2

Hier rückt der König näher;
in 65 riß er aus.

69

1. De2-e1

Ke8-d8

2. De1-a5

1. -

Ke8-f8

2. De1-a1

Beim 2. Zug ist Schluß mit
der Symmetrie.

70

- (a) c7-c5 oder e7-e5 muß der letzte Zug gewesen sein. Wir wissen nicht, welcher dieser Bauern zuletzt gezogen hat, aber wir können auf jeden Fall mit b5xc6 bzw. f5xe6 en passant mattsetzen.
- (b) Hier hat Schwarz gar keinen letzten Zug. Er zieht daher c5-c4 oder e5-e4 und wird dann durch einen weißen Springer mattgesetzt.

71

1. De1-h4

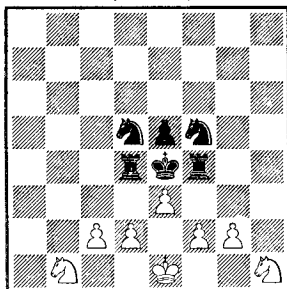
72

1. Df1-a1

Ein asymmetrisches Zwillingsspärchen.

68

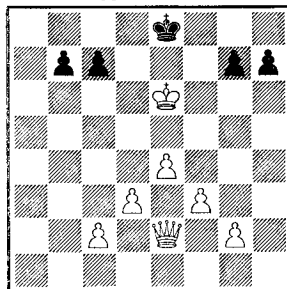
A. Corrias
(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

69

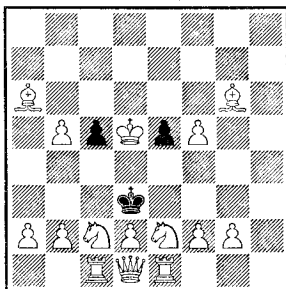
Dr. L. Ceriani nach W. Meyer
32 Personaggi e 1 Autore, 1955



Matt in 3 Zügen

70

Dr. K. Fabel
Deutsche Schachblätter, Dezember 1952

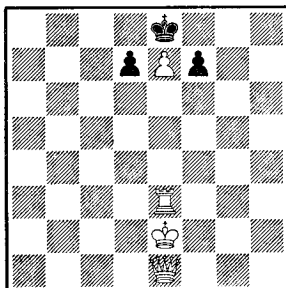


a) Matt in 1 Zug

b) Versetze die weißen Läufer nach c6 und e6!
Wieder Matt in 1 Zug

71

J. Hartong
Bulletin Ouvrier des Echecs, Dez. 1948

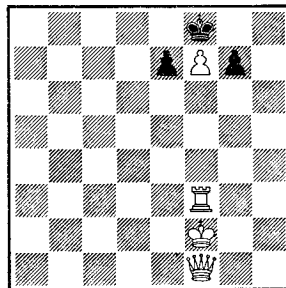


Matt in 2 Zügen

Asymmetrisches

72

J. Hartong
2. Lob im Zwillingsturnier



Matt in 2 Zügen

73

1. Kf5-f6

Wir wollen doch nicht übersehen, daß diese leicht getupften Muster von einer Dame stammen.

74

1. Kb1-a2

75

1. Dg2-h3

Gegen den Strich.

76

1. Dh7-a7

Das Geschütz wird größer.

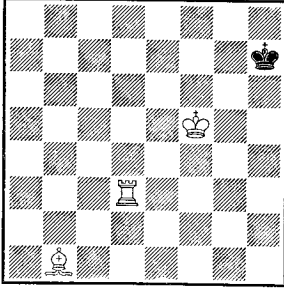
77

1. Tc2-e2+

Und hier geht es mit Gewalt.

73

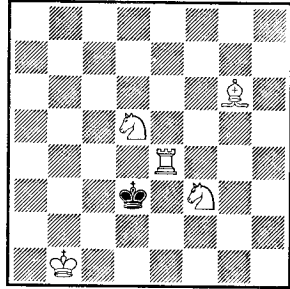
W. J. Baird
Chess Amateur, April 1924



Matt in 2 Zügen

74

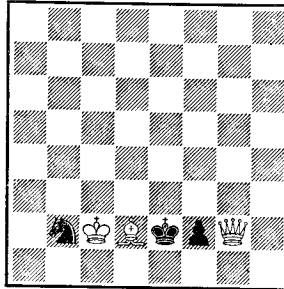
W. J. Baird
Chess Amateur, Februar 1924



Matt in 2 Zügen

75

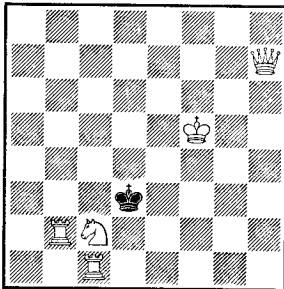
B. Giöbel
Svenska Dagbladet, 28. 10. 1923



Matt in 2 Zügen

76

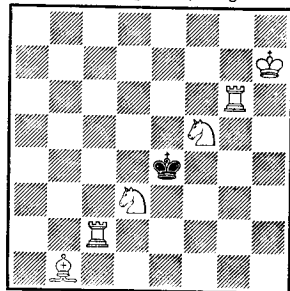
J. R. Neukomm
Chess Amateur, September 1924



Matt in 2 Zügen

77

Verfasser unbekannt
British Chess Magazine, August 1901



Matt in 2 Zügen

78

1. Sh4-f5

Nochmals etwas leicht Getupftes.

79

(a) 1. Kf3-g4

(b) 1. Kg4-g5

Auch ein König, der ausreißt
(vergleiche 65).**80**

1. a4-a5 Ld7-b5

2. b7-b8S

mit Läuferabfang im 3. Zuge.

81

1. Tc4-b4 (droht Te3 ♠)

Dd8-b6

2. Te4-g4!

mit undeckbarer Doppeldrohung.

1. Tf4 scheitert an Dh8!

„Mit meiner Macht ist nichts getan“,
sagte die schwarze Königin.**82**

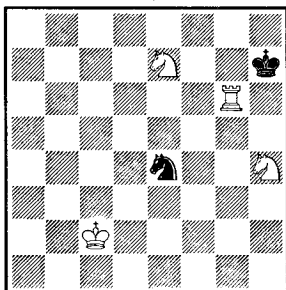
1. Te1-h1 Ke8-d8

2. Th1-a1

Der kluge Turm.

78

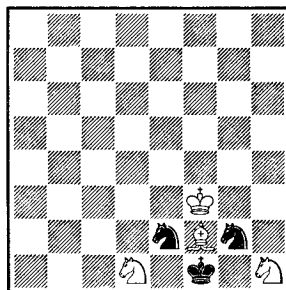
W. J. Baird und T. R. Dawson
Chess Amateur, Februar 1924



Matt in 2 Zügen

79

Dr. W. Speckmann
Schach-Echo 1941

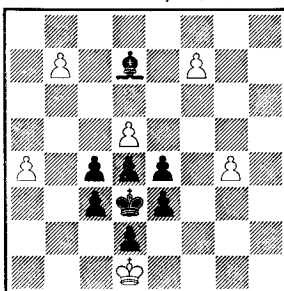


(a) Matt in 2 Zügen
(b) K nach g4, Matt in 2 Zügen

80

Dr. K. Fabel

Basler Nachrichten, 17. 1. 1959

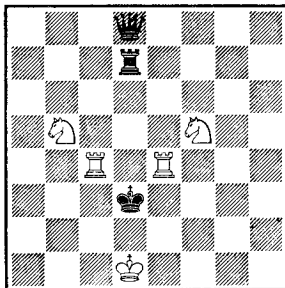


Selbstmatt in 3 Zügen

81

Dr. K. Fabel

Deutsche Schachblätter, 1. 9. 1941

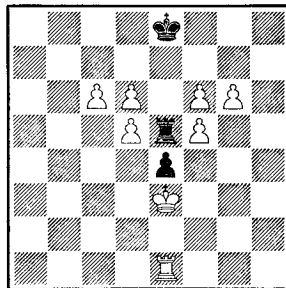


Matt in 4 Zügen

82

W. Pauly

More White Rooks, 1911



Matt in 3 Zügen

83

Zugwechsel:

1. - c4-c3 (g4-g3)
2. d2-d4 (f2-f4) ♯

Lösung: 1. Te3-a3

84

Zugwechsel:

1. - K zieht
2. Dd3 oder h3 ♯

Lösung: 1. Df1-c1

85

1. Le5xh2 b2-b1D
2. d2-d4 (f2-f4) ♯

Es scheitert

1. Le5xb2 an h2-h1L
2. b6-b7 patt!

Eine knifflige Angelegenheit.

86

1. Dg1-h1

Dieses Muster der berühmten
Verfasserin ist etwas lebhafter
getupft.

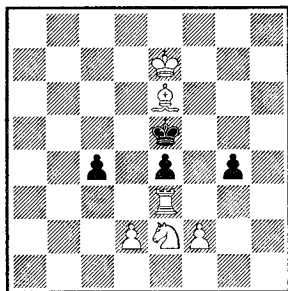
87

Zugwechsel.

Man vergleiche die Abspiele nach
dem Schlüsselzug 1. Le1-a5 mit
den Satzspielen.

83

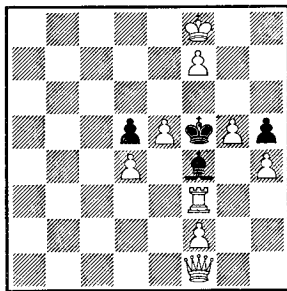
T. R. Dawson
Chess Amateur, Juli 1924



Matt in 2 Zügen

84

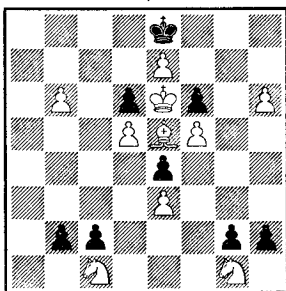
J. R. Neukomm
Chess Amateur, Oktober 1924



Matt in 2 Zügen

85

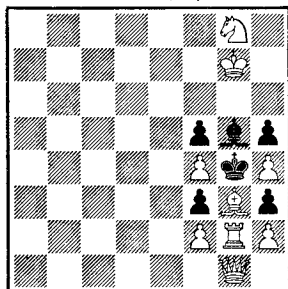
T. R. Dawson
Falkirk Herald, 10. 6. 1914



Matt in 3 Zügen

86

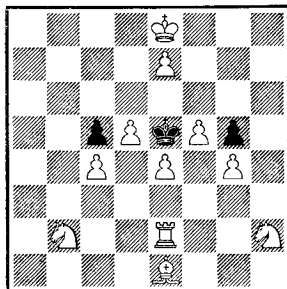
W. J. Baird
Chess Amateur, April 1924



Matt in 2 Zügen

87

J. Hartong
3. ehr. Erw. Observer, Juni 1920



Matt in 2 Zügen

88

1. d6-d7 (droht d8D+)
Lh1-d5
2. d7-d8S
Ein Vierspringerspiel.

89

1. Sd3-c5+ Ke3xf4
2. Sf3xe5
1. - K anders
2. Tg3-g2+
Ein A mit einem
kleinen Schönheitsfehler.

90

1. Lf6xg7+
2. Lg7-f6 ‡
(Der Pfeil)

Loyd schreibt zu seiner Aufgabe: „Es ist eine harmlose Kleinigkeit, die ich einmal in Gestalt eines Pfeiles aufgestellt und einem Freunde geschickt habe, der sie nach dem Lösungsverlauf „Kopf durch die Tür stecken und ‚buh‘ sagen“ taufte. Meinem Freunde, Capt. Mackenzie, schien sie jahrelang die spaßigste Aufgabe, die er je gesehen hatte. Er pflegte zu wetten, daß niemand sie lösen könne, ohne einen Zug zurückzunehmen.“

91

1. Dh1-g2
Vorsichtig kommt sie aus
der Ecke hervor.

92

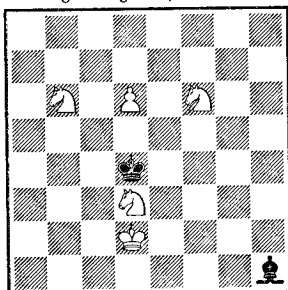
1. e3-e4
Ein symmetrischer Schlüssel
bei unsymmetrischer Stellung.

Unsymmetrisches

88

Dr. K. Fabel

Aussiger Tagblatt, 30. 12. 1931

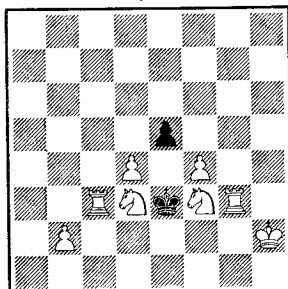


Matt in 3 Zügen

89

S. Loyd

The Circle, Juni 1908

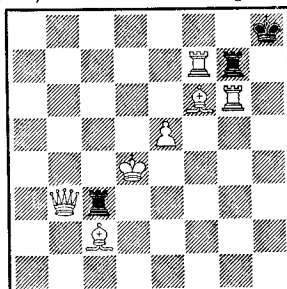


Matt in 3 Zügen

90

S. Loyd

Sam Loyd und seine Schachaufgaben, 1926

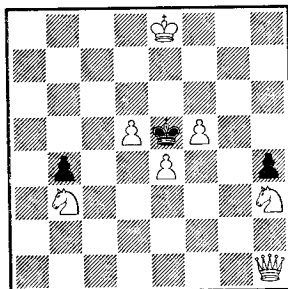


Matt in 2 Zügen

91

Dr. L. Ceriani

Italia Scacchistica, 15. 4. 1929

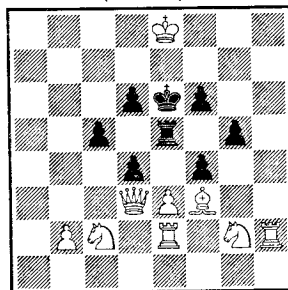


Matt in 2 Zügen

92

G. Chocholous

(vor 1910)



Matt in 2 Zügen

93

- | | |
|-------------|--------|
| 1. e7-e8L | Kc7-c8 |
| 2. Ka7-b6 | Kc8-b8 |
| 3. Le8-d7 | Kb8-a8 |
| 4. Sb7-c5 | Ka8-b8 |
| 5. Sc5-a6+ | Kb8-a8 |
| 6. Ld7-c6 ‡ | |

Nur gut, daß sich Weiß keinen Springer machen mußte!

94

- | | |
|-----------|--------|
| 1. f7-f8T | Kg7-g6 |
| 2. h7-h8T | |
| 1. - | Kg7xh7 |
| 2. Ke6-f6 | |

Zwei Türme tun's auch.

95

- | | |
|-----------|--------|
| 1. e7-e8L | Ke6xd6 |
| 2. c7-c8T | |
| 1. - | Ke6xf6 |
| 2. g7-g8T | |

Symmetrie in der Unterverwandlung.

96

- | | |
|------------|------------|
| 1. e7-e8S+ | K beliebig |
| 2. d7-d8S | |

Mit vier Springern kann man natürlich mattsetzen.

97

- | | |
|------------|--------|
| 1. b7xa8S! | Kh1xg2 |
| 2. Sa8-b6! | |

Die klassische Springerverwandlung.

(Auch „entfernte Springerumwandlung“ genannt.)

98

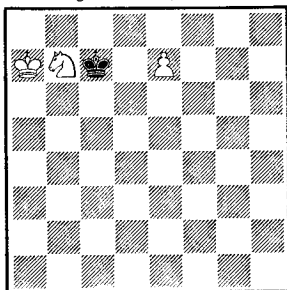
- | | |
|-----------|--|
| 1. f7-f8S | |
|-----------|--|

Natürlich, schon wieder ein Springer!

Der Bauer auf dem 7. Feld, der ist in diesem Fall der Held

93

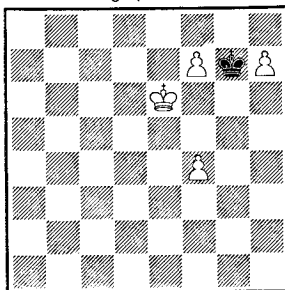
W. A. Shinkman
Chicago Tribune, 5. 11. 1913



Matt in 6 Zügen

94

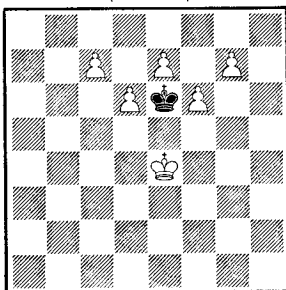
S. Loyd
La Stratégie, 15. 6. 1867



Matt in 3 Zügen

95

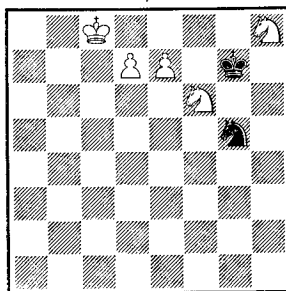
J. Hoffmann
(vor 1910)



Matt in 3 Zügen

96

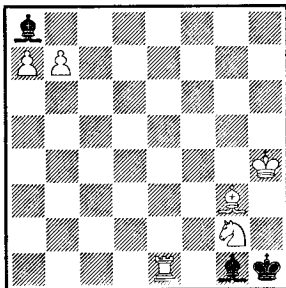
S. Loyd
Boston Globe, 16. 8. 1876



Matt in 3 Zügen

97

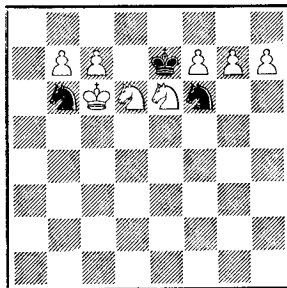
S. Loyd
Holyoke Transcript, 1876



Matt in 3 Zügen

98

T. Salthouse
London Globe, 1911



Matt in 2 Zügen

99

- | | | |
|----|---------|---------|
| 1. | b7-b8L | Kh3-h4 |
| 2. | h7-h8D+ | Kh4-g5 |
| 3. | g7-g8T+ | Kg5-f5 |
| 4. | f7-f8S | b2-b1 ‡ |

Und das mit so einfachen Mitteln!

100

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | f3-f4 | Kd3-c4 |
| 2. | Lh8-a1 | |
| 3. | h7-h8D | |
| 1. | - | Kd3-e3 |
| 2. | La8-h1 | |
| 3. | a7-a8D | |

Das war nicht einfach zu bauen.

101

- | | | |
|----|---------|----------|
| 1. | h7-h8D | Kd6-e6 |
| 2. | c7-c8L | Ke6-d6 |
| 3. | e7-e8T+ | Kd6-c6 |
| 4. | b7-b8S+ | Sd7xb8 ‡ |
| 1. | - | Kd6-c6 |
| 2. | Dd8-f6+ | Sd7xf6 |
| 3. | d4-d5+ | Sf6xd5 |
| 4. | Sc2-b4+ | Sd5xb4 ‡ |

Hier tut sich Weiß schwerer als in 99.

102

- | | |
|---------------|-----------|
| (a) K auf b1: | 1. c7-c8D |
| (b) K auf e7: | 1. c7-c8T |
| (c) K auf a7: | 1. c7-c8L |
| (d) K auf e8: | 1. c7-c8S |

Eine andere Art,
das Thema zu meistern.

103

- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | Lg1-a7 | Th4xh3 |
| 2. | e7-e8T | Th3-e3 |
| 3. | Te8xe3 | |

Analog nach Tg4:, Th5 und Th6:
Einer tut Dienst, und drei stehen
Gewehr bei Fuß.

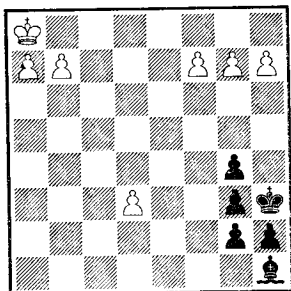
104

- | | | |
|----|----------|--------|
| 1. | b7-b8S+ | Tb5xb8 |
| 2. | a7xb8S+ | Kc6-d6 |
| 3. | c7-c8S+ | Kd6-e6 |
| 4. | d7-d8S+ | La5xd8 |
| 5. | e7xd8S+ | Ke6-f6 |
| 6. | g7-g8S+ | Dg6xg8 |
| 7. | f7xg8S+ | Tg3xg8 |
| 8. | h7xg8S ‡ | |

Mehr geht nicht.

99

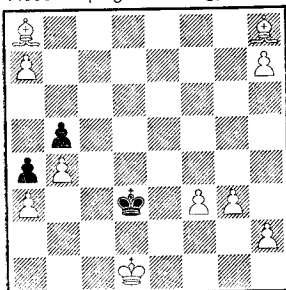
K. Hannemann
1921



Selbstmatt in 4 Zügen

100

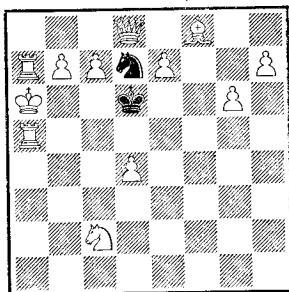
Dr. A. Krämer und Dr. E. Zepler
Neue Leipziger Zeitung, 1931



Matt in 4 Zügen

101

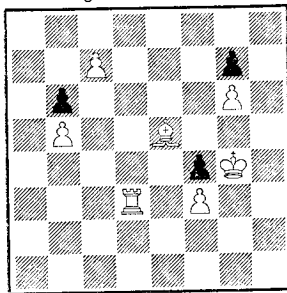
W. Pauly
The Caduceus, 1910



Selbstmatt in 4 Zügen

102

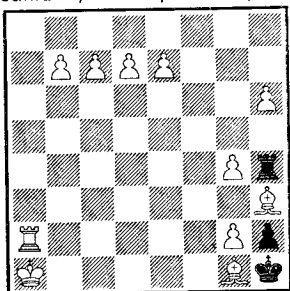
W. Pauly
Pittsburgh Gaz. Times, 1912



Wo muß der schwarze König stehen, damit er in 2 Zügen mattgesetzt werden kann? (4 Lösungen)

103

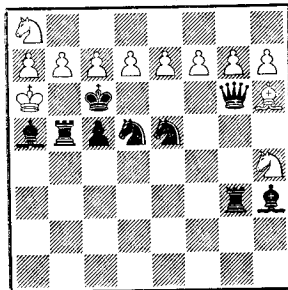
Dr. W. Speckmann
Schwalbe, März/April 1954 (Verb.)



Matt in 4 Zügen

104

W. A. Shinkman
Deutsche Schachzeitung, Januar 1908



Matt in 8 Zügen

105

1. 0-0-0

Zwei Fliegen mit einer Klappe.

106

1. Tf1-f4

Kg2xg3

2. 0-0

1. -

Kg2xh1

2. Ke1-f2

Da gibt es keinen Ausweg.

107

Weiß am Zuge: 1. 0-0

Schwarz am Zuge: 1. Tc6-a6

108

1. Da6-a1

Wenn sich aus der Stellung klar ergibt, daß König oder Turm zuletzt gezogen haben muß, darf der König nicht springen.

109

1. Lb7-c6

0-0-0

2. Lc6-b7 ♠

110

1. Lh7-g6

0-0

2. Lg6-h7 ♠

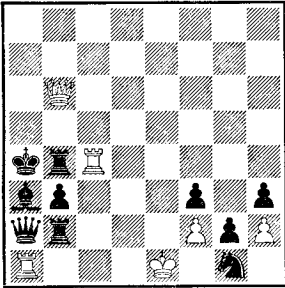
Hier wird gependelt und gesprungen.

Königssprünge

105

S. Loyd

New York Illustrated News, 10. 3. 1860

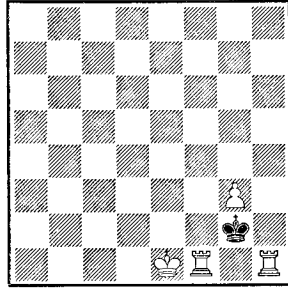


Selbstmatt in 1 Zug

106

S. Loyd

New York Albion, 17. 1. 1857

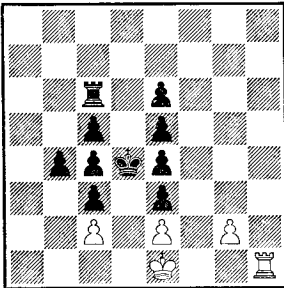


Matt in 3 Zügen

107

T. R. Dawson

Falkirk Herald, 1934 (1. Preis)

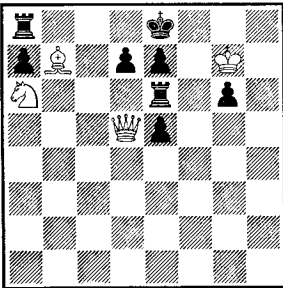


Der Anziehende setzt seinen Gegner
in 2 Zügen matt

109

T. R. Dawson

Allgem. Zeitung Chemnitz, 1925

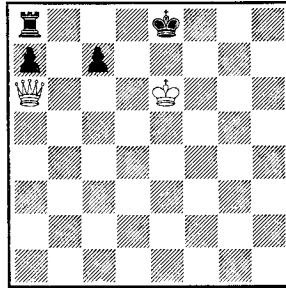


Matt in 2 Zügen

108

S. Loyd

Musical World, 1859?

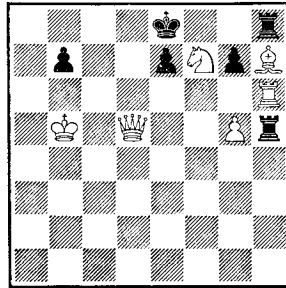


Matt in 2 Zügen

110

T. R. Dawson

Allgem. Zeitung Chemnitz, 1925



Matt in 2 Zügen

111

1. Th7xg7+ Kg8-h8
2. Tg7xf7+ Kh8-g8
3. Tf7-g7+ Kg8-h8
4. Tg7xe7+ Kh8-g8

usw.

12. Tg7xa7+ Kh8-g8
13. Ta7-g7+ Kg8-h8
14. Tg7xg6+ Kh8-h7
15. Tg6-g7+ Kh7-h8
16. Tg7xg5+ Kh8-h7

usw.

24. Tg7xg1+ Kh8-h7
25. Tg1-g7+ Kh7-h8
26. Kb2xa1 Sf8-h7
27. Tg7-g6+ Sh7-f6
28. Tg6xh6+ Kh8-g7
29. Th6xf6 und gewann.

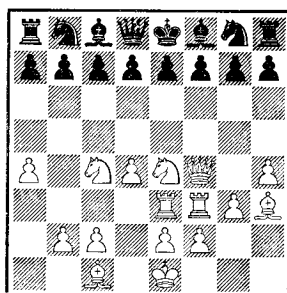
Auch der Schwache ist stark.

112

1. c3-c4+ Tc2xc4
2. e3-e4+ Tc4xe4
3. Sf8-e7+ Te4xe7
4. Sa8-c7+ Te7xc7

Weiß ist patt.

Ja, wenn einer durchaus
nicht gewinnen will.
(Aber warum geht es denn
nicht anders herum?)

113

Auch der Starke ist schwach.

Der Meister war Simon Winawer,
und der tüchtige Problemfreund
hieß Gustav Buchmann.

114

1. d2-d4 Sg8-f6
2. Sb1-d2 e7-e5
3. d4xe5 Sf6-g4
4. h2-h3 Sg4-e3

Die Selbstmord-Eröffnung.
(Gibaud-Lazard, Paris 1924)

115

Weiß!

Man muß nur
logisch denken.

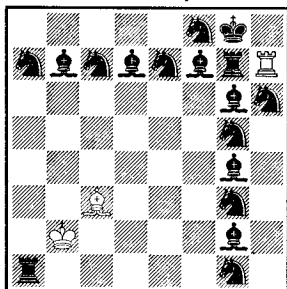
Das soll passiert sein

111

(Dr. J. Krejčík)

Artige u. unartige Kinder der Schachmuse, 1925

Reshevsky



Capablanca

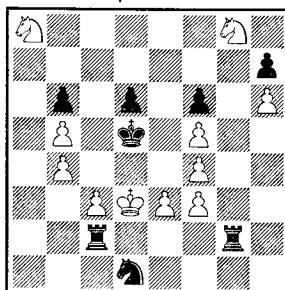
Weiß zog und gewann

112

(Dr. K. Fabel)

Die Welt, 29. 12. 1951

Piepenbrink



Gurkenbein

Weiß zog und gewann nicht

113

Ein bekannter Schachmeister pflegte Vorgabepartien mit Zeitvorgabe zu spielen. Fünf Minuten lang durfte zunächst sein Gegner (Weiß) ziehen, was er wollte. Einzige Bedingung: die 4. Reihe durfte nicht überschritten werden. Dann zog der Meister und gewann, weil er eben ein Meister war.

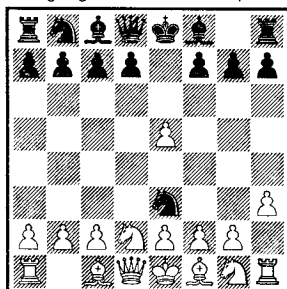
Doch eines Tages geriet er an einen erfahrenen Problemlöser, der in den 5 Minuten nur 16 Züge machte; aber diese hatten es in sich. Der Meister sah das Brett an, seine „Züge“ wurden immer länger, endlich erhob er sich und zog – den Hut!

Wie hatte Weiß seine Figuren aufgestellt?

114

„Assiac“

Vergnügliches Schachbuch, 1953

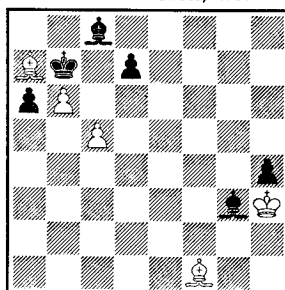


Nach einem Bericht des ehemaligen Oberkellners im Café de la Régence erreichte Schwarz obige Gewinnstellung durch rasche Figurenentwicklung im 4. Zuge. Wie verlief die Partie?

115

„Assiac“

Adventure in Chess, 1951



Weiß zog Lg2+ und kündigte für den nächsten Zug Matt an. Schwarz antwortete d7-d5±. Weiß schlug jedoch diesen Bauern, ehe er d5 erreicht hatte, auf d6 en passant und reklamierte ebenfalls Matt. Wer war nun wirklich matt?

116

- | | | | |
|---------------|----------------------|---------|------|
| 1. Ke2 | Kb2 | 2. Kd2 | Kb1 |
| 3. Lc2+ | Kb2 | 4. Kd1 | Ka1! |
| 5. Kc1 | Ka2 | 6. Ld1 | Ka1 |
| 7. Kc2 | 8.-14. L-h3-g2-f1-d1 | | |
| 15. Kc1 | Ka2 | 16. Lc2 | c6! |
| (Ka1? 17. Lb1 | oder Ka3? 17. Kb1) | | |

Weiß wiederholt jetzt dieses
Manöver noch zweimal und
erzwingt so c6-c5 und c5-c4,
worauf dc leicht gewinnt.
Ein Geduldspiel.

117

- | | | | |
|--|--------------|----------------------|-----|
| 1.-11. Sg4-f1-h5-
h3-h7-b8 | Kd3-c2-c1-c2 | 15.-27. Sa6-a3 | Ka1 |
| 12. Sa6 | Kb1! | 28.-32. Kc1-h1 | |
| (Auf Kd3 folgt matt,
und Kc1 verliert schnell). | | 33. Kh2 | |
| 13. Kd2 | Ka1 | 34.-38. Kh2-c1 | |
| 14. Kc1 | Ka2 | 39.-51. Sa3-a6 | Ka1 |
| | | 52. Sb4 | |
| | | 53. BxS und gewinnt. | |

Rösselsprünge.

118

1. Tg6-c6+
Der Menschenfreund.

119

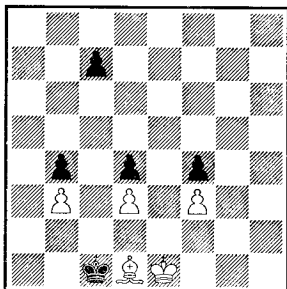
- K auf f3 und 1. 0-0♠.
Nicht Kc1, da dann der weiße
König gezogen haben muß.
Nur nicht voreilig!

Was lange währt, wird endlich gut

116

Dr. K. Fabel

Deutsche Schachblätter, Februar 1950
(3. ehr. Erw. im Studententurnier der ADS)

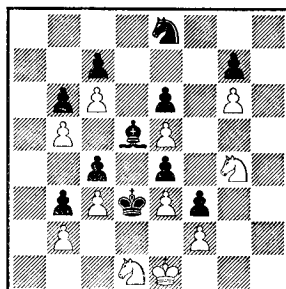


Weiß zieht und gewinnt

117

Dr. K. Fabel und H. August

Am Rande des Schachbretts, 1947



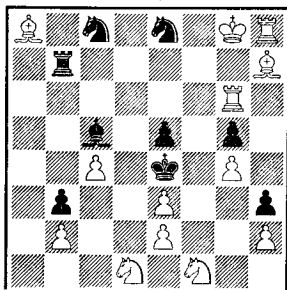
Weiß zieht und gewinnt

Kuriose Bedingungen

118

Dr. K. Fabel

Rätselstunde, Juli 1952

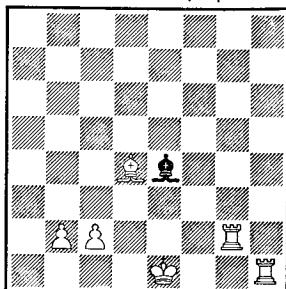


Weiß zieht und setzt **nicht** matt!

119

Dr. K. Fabel

Deutsche Schachblätter, April 1950



Ergänze den schwarzen König und setze in 1 Zug matt!

120

1. b4xc3 e. p. 0-0-0 †

Weiß legalisiert den e. p.-Schlag durch die Rochade. Da K und T noch nicht gezogen hatten, muß c2-c4 der letzte weiße Zug gewesen sein.

Etwas strittig.

122

Zurück e5xd6 e. p. und matt durch c5xd6 e. p. Die Rücknahme von d5-d6 ist nicht möglich, da Schwarz dann zuletzt nicht gezogen haben kann.

Warum denn nicht gleich so!?

124

Zurück:

1. c5xd6 en passant d7-d5

2. Tc6xDh6

Selbstmatt durch:

1. Tc6-d6+ Dh6xh1

2. b6-b7+ Dh1xb7 †

Mord und Selbstmord.

121

K auf f5 und B auf a6.

1. a6xb7 2. b7xc8S †

Maximum und Minimum.

123

Zurück: Kg6xTh5 und Th8xDh5.

Matt durch:

1. 0-0! Dh5-h7 †

Ein Glücksfund!

Hierzu ein Pendant:

F. Baird, Morning Post,
Februar 1910;

Kf5, Kh2.

Zurück:

Kg4xTf5 und Tf1xDf5.

Matt durch Th1 und Df2 †.

125

1. Lh5-g6 Th6-h1

2. Ke4-d4 Th1-a1

3. Lg6-b1 Ta1-a8

4. Lb1-a2 Ta8-h8

5. La2-g8 h7-h5

6. Lg8-e6 Th8-a8

7. Le6-c8 Ta8-a1

8. Lc8-a6 Ta1-h1

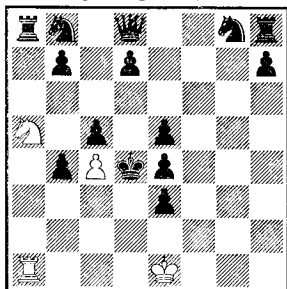
9. La6-f1 Th1-h4 †

Mein Brett, das hat 4 Ecken;
4 Ecken hat mein Brett.

120

Dr. K. Fabel

Heidelberger Tageblatt, 31. 12. 1954

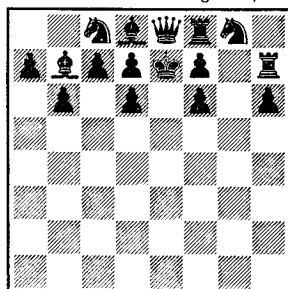


Schwarz zieht und Weiß setzt matt

121

M. Lange

Handbuch der Schachaufgaben, 1862



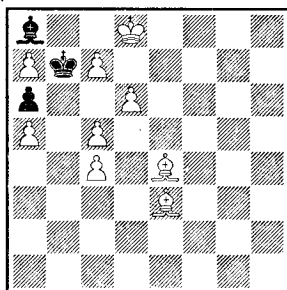
Füge den weißen König und einen weißen Bauern hinzu und setze in 2 Zügen matt!

122

Dr. K. Fabel

Arbejder-Skak, März 1956

(1. ehr. Erw. im 3. Thematurnier)

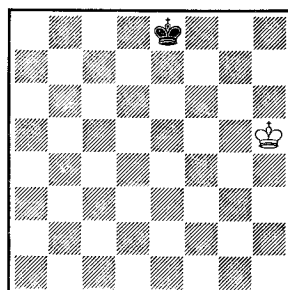


Weiß nimmt 1 Zug zurück und setzt matt

123

Dr. J. Sunyer

Chess Amateur, Mai 1923

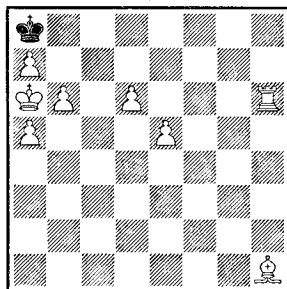


Weiß und Schwarz nehmen je 1 Zug zurück. Dann zieht Schwarz so, daß Weiß sofort mattsetzen kann.

124

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Mai 1932

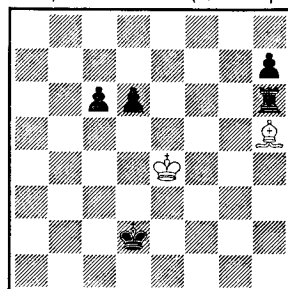


Weiß nimmt 2 Züge zurück und Schwarz einen. Dann erzwingt Weiß Selbstmatt in 2 Zügen.

125

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Oktober 1933 (Quartalspreis)



Schwarz macht stets den geometrisch längsten Zug. Weiß erzwingt Selbstmatt in 9 Zügen.

126

- | | | | |
|----------|---------|---------|---------|
| 1. b7 | 2. Sb6 | 3. a8T | 4. La7 |
| 5. Tad8 | 6. b8T | 7. Da8 | 14. Kc8 |
| 15. Tb7 | 16. Db8 | 17. Sa8 | 18. b6 |
| 21. Tag8 | 22. Sh8 | 24. Le8 | 25. f7 |

Ein Eisblock.

127

- | | | | |
|----------|------------|-----------|----------|
| 2. Kh1 | 3. Lg1 | 5. Kh3: | 7. Kh1 |
| 11. Ke1: | 13. Kc1: | 18. Kh1 | 19. Lg1 |
| 34. Kb5: | 49. Kh1 | 50. Lh2 | 56. Kb1: |
| 62. Kh1 | 63. Lg1 | 80. Ka3: | 81. Ka4: |
| 97. Kh1 | 98. Lh2 | 105. Ka1: | 112. Kh1 |
| 113. Lg1 | 130. Kc3: | 131. Kd4 | 136. c8D |
| 137. Dc1 | 138. Dh6 ‡ | | |

Wer überbietet diesen Rekord?

128

(a)

- | | |
|-------------|--------|
| 1. Tb2-b5 | Ka1-a2 |
| 2. Kc3-c4 | Ka2-a3 |
| 3. Tb5-a5 ‡ | |

(b)

- | | |
|-------------|--------|
| 1. Kc3-c2 | Ka1-a2 |
| 2. Ld4-c5 | Ka2-a1 |
| 3. Sb2-d3 | Ka1-a2 |
| 4. Sd3-c1+ | Ka2-a1 |
| 5. Lc5-d4 ‡ | |

Raum ist in der kleinsten Hütte.

129

Man ziehe nacheinander auf das
jeweils freie Feld: STSTL,
TSTSL, STS Te K,
SKTKS, TxL ‡
Revolverkünste.

130

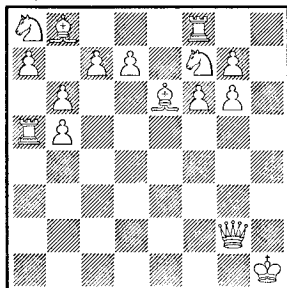
In Florenz im Museo degli Argenti
des Palazzo Pitti auf einem
kostbaren Brett.

Einseitiges Schachspiel

126

C. M. B. Tylor

Fairy Chess Review, Dezember 1956

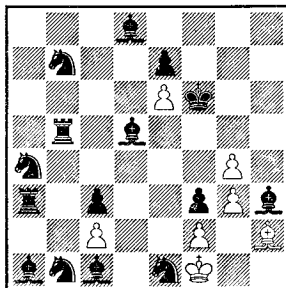


Weiß zieht 25 mal hintereinander, bis er patt ist.

127

C. E. Kemp

Fairy Chess Review, Februar 1958



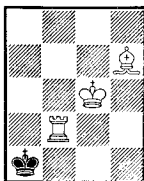
Schwarz zieht gar nicht. Weiß zieht 138 mal hintereinander, bis Schwarz matt ist.

Anomalien

128

T. R. Dawson

The Problemist, 1928

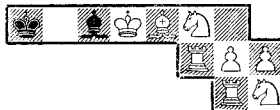


- (a) Matt in 3 Zügen
- (b) Ersetze den Turm durch einen weißen Springer! Matt in 5 Zügen.

129

T. R. Dawson

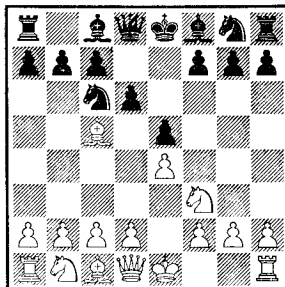
Bolton Football Field, 1911



Matt in 21 Zügen

130

Eine Abbruchstellung
aus der Zeit der Medici



Wo ist diese irrealer Stellung zu finden?

131

100 verschiedene Züge.
Die Figuren sind gut entwickelt.

132

Auf 36 verschiedenen Feldern,
Und auf keinem steht er.

133

34 durch Weiß und
34 durch Schwarz.
Aber wer ist am Zuge?

134

117 verschiedene
Schlüsselzüge.
Einer genügt!

135

1. d4	c5	2. h3	cd
3. Dd4:	d5	4. Da7:	Lh3:
5. Db7:	Lg2:	6. Dd5:	Lf1:
7. Th7:	Le2:	8. Th8:	Dd5:
9. Tg8:	Da2:	10. Tg7:	Db2:
11. Tf7:	Dc2:	12. Te7:+	Ke7:
13. Ta8:	Db1:	14. Tb8:	Dc1:+
15. Ke2:	Dg1:	16. Tf8:	Df2:+
17. Kf2:	Kf8:		

Ein Schlachten war's . . .

136

1. Sa3 (Sc3)	b5	2. Sb5:	Sf6
3. Sa7:	Se4	4. Sc8:	Sc3
5. Se7:	c6	6. Sc6:!	Sb1
7. Sb8:	Ta3	8. Sd7:	g5
9. Sf8:	Dd6	10. Sh7:	Kd7
11. Sg5:	Th4 (Tc8)	12. Sf7:	Tc4
13. Sd6:	Kc6	14. Sc4:	Kb5
15. Sa3:	Ka4	16. Sb1:	

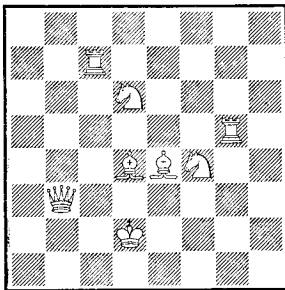
Noch ein Rösselsprung.

Wieviel verschiedene . . . ?

131

M. Bezzel

Schachzeitung, 1848

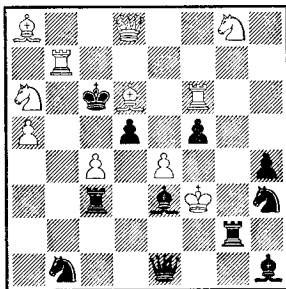


Wieviel verschiedene Züge kann Weiß ausführen?

133

Dr. K. Fabel

Fairy Chess Review, Februar 1938

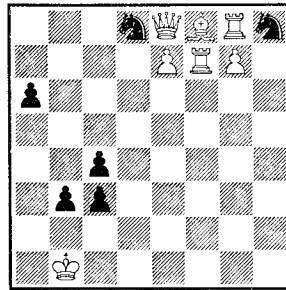


Wieviel verschiedene Mattzüge sind in dieser Stellung möglich?

132

Dr. K. Fabel

Fairy Chess Review, 28. 11. 1939

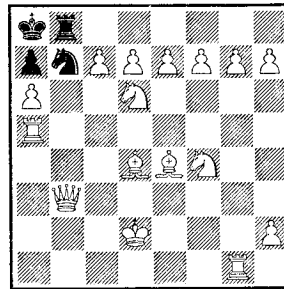


Auf wieviel verschiedenen Feldern könnte der schwarze König sofort mattgesetzt werden?

134

E. Luukkonen

Uusi Suomi, 1936



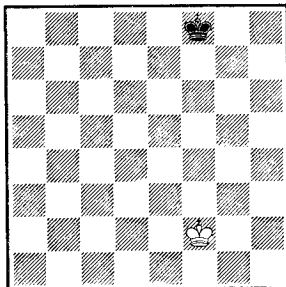
Weiß setzt in 2 Zügen matt. Wieviel verschiedene Schlüsselzüge gibt es?

Partiesynthesen

135

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Dezember 1935

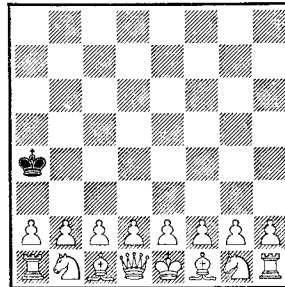


Stellung nach dem 17. Zug von Schwarz. Wie verlief die Partie, wenn bei 4 Bauernzügen nicht geschlagen wurde?

136

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Dezember 1942



Stellung nach dem 16. Zug von Weiß. Wie verlief die Partie?

137

- | | |
|-----------|--------|
| 3. Sb1-c3 | b7-b5 |
| 4. Sc3xe4 | b5-b4 |
| 5. Se4-c3 | b4xc3 |
| 6. Se5-c6 | c3xb2 |
| 7. Sc6xb8 | b2-b1S |

Dieser lustige Bauernmarsch ist ganz unerwartet. (Es gibt noch eine andere, etwas abweichende Lösung.)

138

Je 12 Züge von Weiß und Schwarz.
Die Springer schlagen die Läufer, und die Türme schlagen die Springer.

139

Je 18 Züge von Weiß und Schwarz.
Hier erledigt je 1 Springer das ganze Geschäft.

140

Die Stellung ist partieunmöglich, denn weder Weiß noch Schwarz kann zuletzt gezogen haben.
Ein kleiner Scherz.

141

Je 50 Züge von Weiß und Schwarz.
Die etwas schwierige Beweispartie verläuft wie folgt:

- | | |
|----------|------|
| 1. e3 | e6 |
| 2. b3 | b6 |
| 4. Kd3 | Kd6 |
| 5. Kc4 | Dh4+ |
| 6. Kb5 | Lb7 |
| 7. Dh5 | Dg4 |
| 8. Dh4 | Lf3 |
| 9. Lb2 | Sc6 |
| 11. Kb7 | Kb4 |
| 12. Lf6 | Ld6 |
| 13. Sc3 | Le5 |
| 15. Le4 | Kb2 |
| 16. Sb1 | Sb8 |
| 18. Kd8 | Kd1 |
| 19. Sh3+ | Ke2 |
| 20. b4 | Sh6+ |
| 21. Ke7 | b5 |
| 22. Sa3 | Sa6 |
| 29. Th8 | Th1 |
| 36. Ta8 | Ta1 |
| 40. Sb8 | Sb1 |
| 42. Lc8 | Lc1 |
| 43. Ke8 | Ke1 |
| 45. Lf8 | Lf1 |
| 46. Dd8 | Dd1 |
| 50. Sg8 | Sg1 |

Auf dem Schachbrett ist doch so gut wie nichts unmöglich.

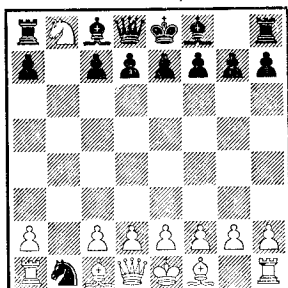
142

Je 100 Züge von Weiß und Schwarz.
In dieser schauerlichen Stellung, die einem Alpdrücken gleicht, braucht man nur die schwarzen Züge zu zählen.

137

W. Naef

Basler Nachrichten, 10. 9. 1955

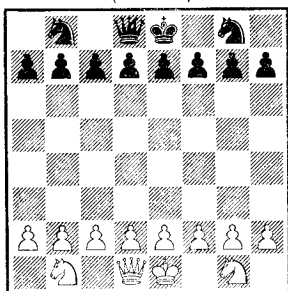


Stellung nach dem 7. Zug von Schwarz.
Die Partie begann 1. Sf3 Sf6 2. Se5 Se4.
Wie ging sie weiter?

139

G. Göller

(vor 1910)

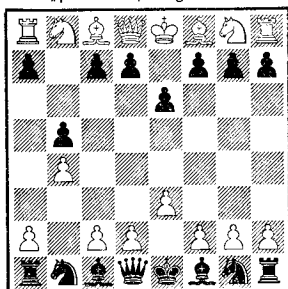


Wievcl Züge umfaßt die kürzeste
Beweispartie für diese Stellung?

141

Dr. K. Fabel

1. Preis im 17. Thema-Turnier von
„problem“, August 1958

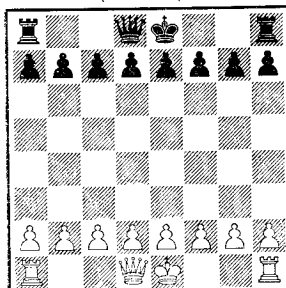


Wievcl Züge umfaßt die kürzeste
Beweispartie für diese Stellung?

138

G. Göller

(vor 1910)

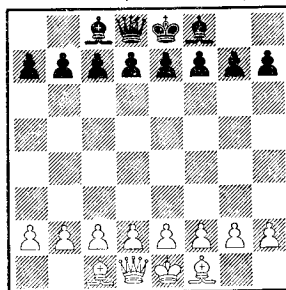


Wievcl Züge umfaßt die kürzeste
Beweispartie für diese Stellung?

140

Dr. K. Fabel

Fairy Chess Review, Dez. 1942 (Variation)

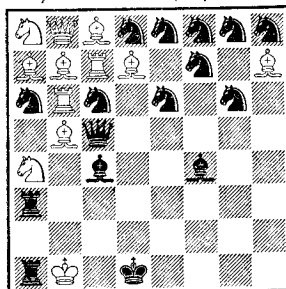


Wievcl Züge umfaßt die kürzeste
Beweispartie für diese Stellung?

142

Dr. K. Fabel

Fairy Chess Review, April 1937



Wievcl Züge sind mindestens erforderlich,
um diese bauernlose Stellung zu erspielen?

143

Schwarz kann zuletzt nicht gezogen haben und ist daher am Zuge:

- | | |
|-----------|----------|
| 1. c7-c6 | b2-b4 |
| 2. Ka2-a3 | Tb1-a1 ♠ |

Ganz einfach –
wenn man draufkommt.

144

Schwarz hat 9 Bauern:
Man entferne irgendeinen und
kann dann sofort mattsetzen.
Faul!

145

Die Stellung kann nur dann legal sein, wenn a1 in Wirklichkeit h8 ist. Man drehe daher das Brett um 180° und ziehe

- | | | | |
|-------------|--------|-----------|--------|
| 1. Sb8-c6 | Sg1-f3 | 1. – | Sg1-h3 |
| 2. Sc6-b4 | Sf3-e5 | 2. Sc6-e5 | |
| 3. De8xe5 | | | |
| 4. Sb4-d3 ♠ | | | |

Nicht zu beanstanden.

146

Nicht 0-0 ♠, denn das schwarze Feld h1 ist in Wirklichkeit h8.

Also 1. e7-e8 S ♠

Schuld ist der Setzer.

147

La8 kann weder durch Umwandlung entstanden, noch von f1 nach a8 gelangt sein. Man drehe daher das Brett um 180°; dann ist die Stellung legal und der schwarze König außerdem matt.

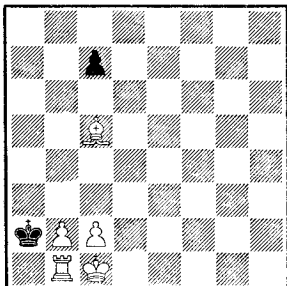
Auch hier muß man sich an der richtigen Seite an den Schachisch setzen.

Da stimmt etwas nicht!

143

Dr. K. Fabel

Braunschweiger Neueste Nachrichten, Dez. 1926

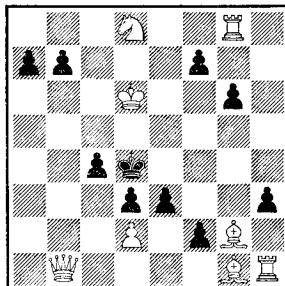


Matt in 2 Zügen

144

H. Fischer

(vor 1910)

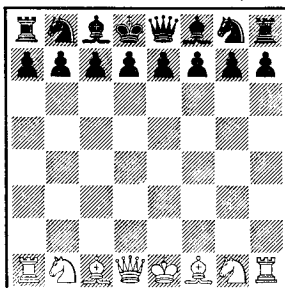


Matt in 1 Zug

145

Lord Dunsany

The Week-End Problems Book (H. Phillips)



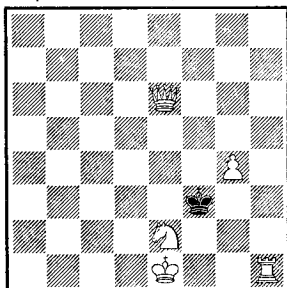
Die Stellung ist legal.

Matt in 4 Zügen

146

K. Soltsien

Fairy Chess Review, Oktober 1957



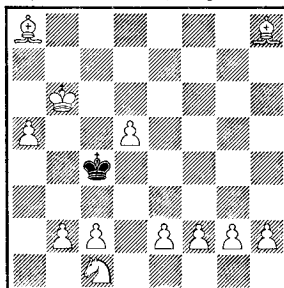
Matt in 1 Zug!

(Vorsicht! Zweimal hinsehen!)

147

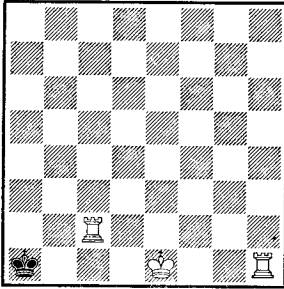
M. Charosh

Fairy Chess Review, August 1937



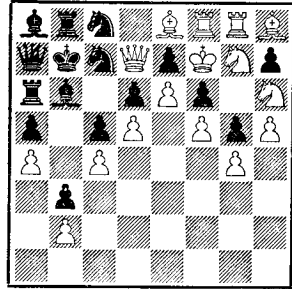
Matt in 0 Zügen

148



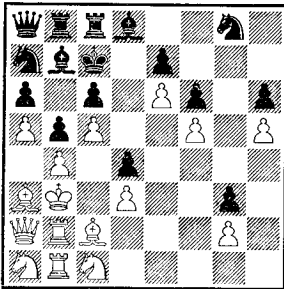
Ganz eindeutig.

149



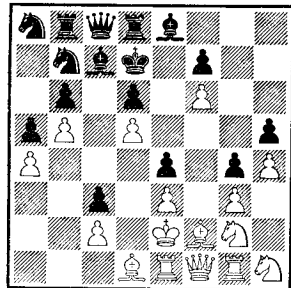
Nur die weiße Dame ist beweglich.
Ein rechtes Gedränge.

150 a



Die einzigen Züge sind
Lc2-d1 und Sc1-e2.

150 b



Die einzigen Züge sind
Sg2-f4 und Sb7-c5.

Sind das nun theoretische Remisstellungen?

151

3022 verschiedene Stellungen.

Einige dieser „Eröffnungen“ scheinen
noch keinen Namen zu haben.

152

Frage 1: 25 Figuren.

Frage 2: 79 Figuren.

Die letzte Kuriosität dieses Büchleins,
daher ohne Kommentar.

Worte ohne Bilder

148

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Dezember 1937



Baue mit diesen
4 Steinen die einzige
Stellung, in der Weiß
am Zuge auf 4
verschiedene Weisen
mattsetzen kann!

149

E. Fielder

British Chess Magazine, 1938

Konstruiere eine
legale Stellung mit
allen 32 Steinen und
ohne retroanalytischen
Inhalt, in der nur noch
1 Stein ziehen kann!

150

T. R. Dawson

Chess Amateur, 1923

Konstruiere legale
Stellungen mit allen
32 Steinen und ohne
retroanalytischen Inhalt,
in denen die Beweglich-
keit der Steine
(a) auf 2 weiße Züge,
(b) auf je 1 weißen und
1 schwarzen Zug
beschränkt ist!

151

Dr. K. Fabel

Schwalbe, November/Dezember 1947

In der Parteeinigungs-
stellung zieht Weiß
dreimal hintereinander.
Wieviel verschiedene
Stellungen lassen sich
erhalten?

152

Dr. K. Fabel

Schwalbe, Jan./Febr. 1959

Die kluge Teilung

Drei Brüder – Werner, Wilhelm und Karl – haben sich vom Vater eine Reihe von Schachfiguren organisiert und beschließen, diese am nächsten Morgen unter sich zu verteilen, wobei auch Baby bedacht werden soll. Während der Nacht schleicht jedoch Werner in die Stube und teilt die Figuren schon jetzt in drei Teile, wobei eine zurückbleibt. Diese legt er Baby in die Wiege, nimmt sein Drittel mit und schiebt den Rest zu einem Haufen zusammen. Etwas später erscheint Wilhelm und teilt die Steine wieder in drei Teile, wobei erneut ein Stein zurückbleibt, den Baby erhält. Auch er entschwindet dann mit seinem Drittel, worauf Karl angeschlichen kommt und den Rest der Figuren nochmals

in drei Teile teilt. Wieder bleibt ein Stein zurück und fällt an Baby, während Karl seinen Raub in Sicherheit bringt.

Am nächsten Morgen teilen die Brüder den Rest der Steine in drei gleiche Teile, wobei die Teilung glatt aufgeht und Baby nichts mehr bekommt.

Frage 1: Wieviel Schachfiguren waren ursprünglich vorhanden?

Frage 2: Wieviel Figuren hätten es sein müssen, damit für Baby auch noch bei der vierten und letzten Teilung eine abfiel?